

4. Vierteljahr / Woche 15.10. – 21.10.2017

03 / Gott vergibt dir deine Sünden!

Wir dürfen mit unseren Fehlern zu Gott kommen

➤ Bibel

Denn alle Menschen haben gesündigt und das Leben in der Herrlichkeit Gottes verloren. Römer 3,23

➤ Hintergrundinfos

Ist der Mensch von Natur aus gut oder böse?

Das humanistische Menschenbild, das in der Antike entstand, geht davon aus, dass der Mensch im Kern gut ist. Das Böse in der Welt beruht auf fehlender Einsicht der Menschen. Es ist dadurch zu beheben, dass die Menschheit sich zu einem höheren Bildungsniveau weiterentwickelt. Der Weg zu Gott besteht in ständigem Streben nach dem Guten.

Das sozialistisch-kommunistische Menschenbild beruht auf der von Karl Marx entworfenen Utopie einer klassenlosen Gesellschaft unter Führung der Arbeiterschaft. Die sozialistische Theorie lehrt, dass der Mensch weder gut noch böse ist, sondern empfänglich für die Prägung durch die Gesellschaft. Die Missstände in der Welt beruhen auf bösen, kapitalistischen Gesellschaftsstrukturen. Ziel ist der sozialistische Mensch, dessen Bewusstsein und Verhalten in allen Lebensbereichen im Einklang mit dem Bewusstsein und den Zielen der Arbeiterklasse steht. Es gibt keinen Gott, kein höheres Wesen. Die Erlösung des Menschen ist kein individuelles Ereignis, sondern ein Vorgang kollektiver Selbstbefreiung.

Das christliche Weltbild stützt sich auf die Bibel: Der Mensch hat sich von Gott abgewendet und ist dadurch schuldig geworden. Diese Abwendung von Gott und das darauffolgende Streben nach Selbstverwirklichung ohne Gott bezeichnet die Bibel als die eigentliche Sünde, die zu Krankheit, Leid und Tod führt. Das Böse in der Gesellschaft ist zu einem Großteil eine Folge menschlicher Schuld. Weil Jesus Christus als Gottes Sohn für diese Schuld am Kreuz starb und auferstand, ist Erlösung von dem Bösen möglich. Jeder einzelne Mensch muss sich jedoch persönlich dafür entscheiden, dieses Angebot der Errettung durch Jesus Christus anzunehmen.

(Quelle: ERF Südtirol – Welt- und Menschenbilder im Vergleich)

➤ Thema

• Wie sich Sünde äußert

- Lies in den folgenden Versen, wie Paulus seine Zeitgenossen beschrieb: Römer 1,21–31. Welche Gedanken kommen dir, wenn du diese Beschreibung liest?
- Wie sehr haben sich die Menschen in den letzten 2000 Jahren verändert? Was von dem, was Paulus beschrieb, trifft heute nicht mehr zu? Was von dem Beschriebenen siehst du in deinem Umfeld? Wie äußert es sich? Und wie wirkt es sich aus?
- Wo bist du selbst von den Auswirkungen des von Paulus beschriebenen Verhaltens betroffen? Aktiv als Handelnder und/oder passiv als darunter Leidender?

• Alle Menschen sündigen

- Lies Römer 3,23. Wie definierst du Sünde? Eine Definition von Sünde findest du auch im Studienheft Standardausgabe S. 41, 1. Absatz.
- Lies auch, wie Johannes Sünde definierte in 1. Johannes 3,4. Wie kann eine Missachtung von Gottes Gesetz aussehen? Welche Beispiele fallen dir dazu ein?
- Warum haben alle Menschen gesündigt?
- Wann missachtetest du Gottes Gesetz? Überdenke die letzten Tage.
- Bist du bereit, deine Sünden wirklich zuzugeben oder suchst du noch nach Entschuldigungen, warum du dich nicht so verhalten, so gedacht hast, wie du eigentlich solltest? Was hält dich eventuell davon ab, deine Sündhaftigkeit zuzugeben?
- Was empfindest du, wenn du dir bewusst machst, dass du ein sündiger Mensch bist?
- Warum ist es wichtig, dass du dir deine Sündhaftigkeit eingestehst? Lies dazu 1. Johannes 1,8–10. Welches Versprechen enthalten diese Verse gleichzeitig? Was empfindest du dabei, wenn du dir bewusst machst, wie Gott darauf reagiert, dass du deine Sünden zugibst?
- Was kannst du konkret tun, damit du dir immer wieder bewusst machst, dass du einerseits sündig, andererseits aber auch durch Gottes Vergebung geheilt bist? (Tauscht euch am Sabbat darüber aus.)

➤ Nachklang

Hör dir **Repent** an und mach dir bewusst, dass Gott nur darauf wartet, dass du zu ihm kommst und er dir vergeben kann.